

Bitte wenden!

In unserer Kirche bewegen sich viele Leute. Und was bewegt die anderen?

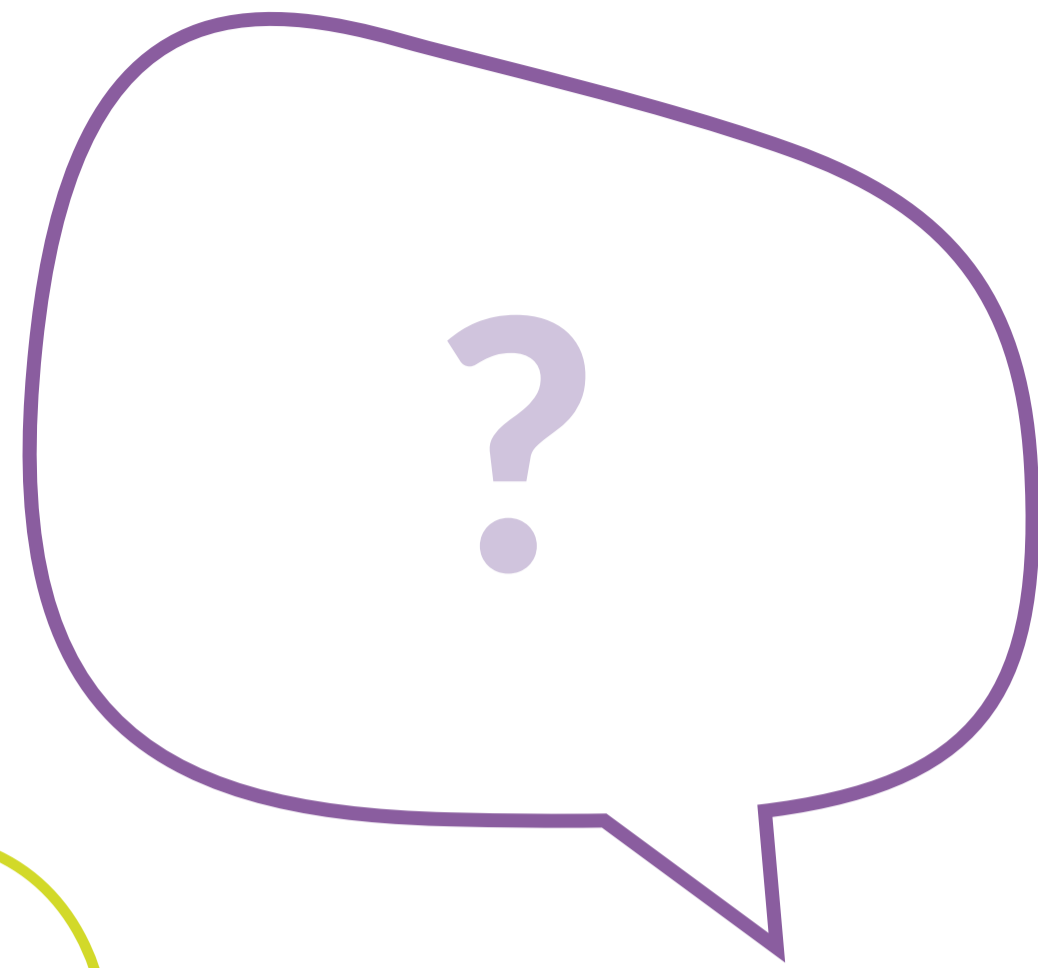
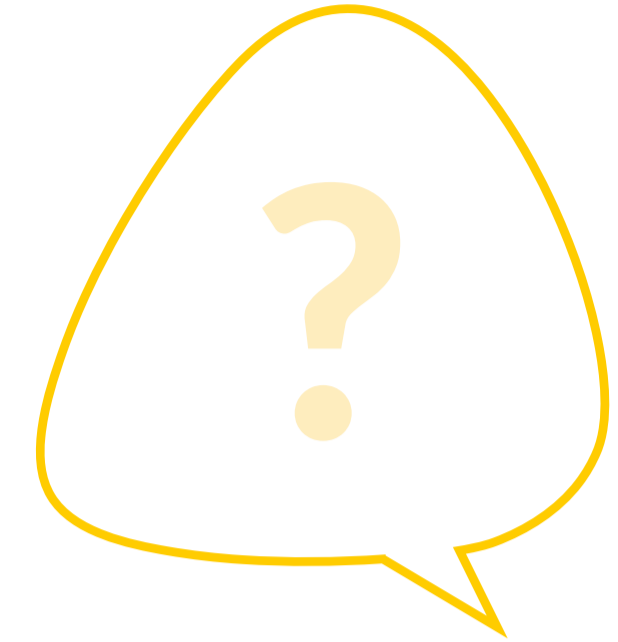
Wer sind wir und wenn ja, warum: (Wie) nimmt unsere Umwelt uns als Gemeinde wahr?

Warum treffen sich bloß alle Senioren täglich bei Ikea?

Von Papa-Mama-Kind bis Patchwork: Was bietet unsere Gemeinde, damit Familien sich zu Hause fühlen?

Straßen, Plätze, Bauten: Was macht der Raum um uns herum mit den Menschen – und die mit dem Raum?

Jesus als Influencer oder: Was kann unsere Gemeinde für Jugendliche tun?



Stehen Sie dann Kopf?

Wenn Sie an die Zukunft Ihrer Gemeinde denken:

Unser Tipp:

geht hin und fragt

Neugierig, offen und vorurteilsfrei auf die Menschen zugehen und herausfinden, wie sie leben. Was sie beschäftigt. Was sie antreibt, was sie hemmt. Was sie fürchten und erhoffen. Wovon sie träumen. Was sie wollen und was sie brauchen. Zum Beispiel von ihrer Kirchengemeinde.

Das nennt man: Sozialraumorientierung



Broschüre

u. a. mit einer Einführung in die Sozialraumorientierung und theologischen Betrachtungen.

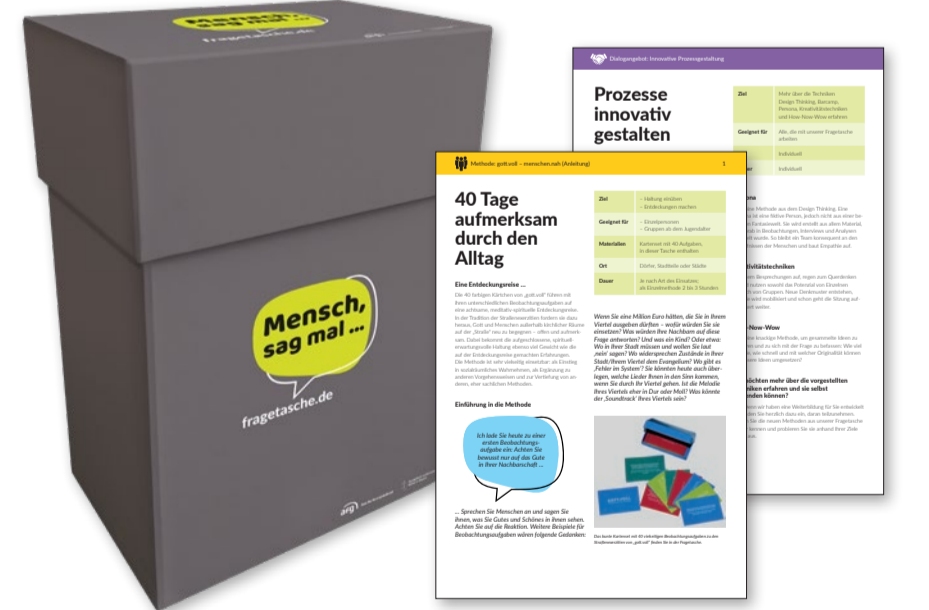


Feedback-Karten

für Ihre Fragen, Anregungen und Wünsche sowie Ihr Feedback zur Fragetasche.



Unser Angebot: die Fragetasche



Projektbox

u. a. mit Guten Beispielen aus der Praxis der Sozialraumorientierung, Methoden, die Sie einfach umsetzen können, Dialogangeboten durch das Amt für Gemeindedienst, z. B. Workshops.



# Lust auf neue Wege!

Sozialraumerkundung lässt sich mit Feldforschung vergleichen. So wird das Gemeindehaus zur Forschungsstation und die beteiligten Menschen werden neugierige Forscher.



## Besprechungsraum

1

Wir finden uns. Wir vereinbaren uns. Wir klären Ausgangsfragen und Ziele. Unsere Rolle ist die einer Lenkungsgruppe.

Was ist für uns und für andere „dran“? Was würden wir gerne von wem näher erfahren? Welche Thesen, Vorannahmen und Anliegen bringen wir mit? Wofür sollen die Informationen nützlich sein?

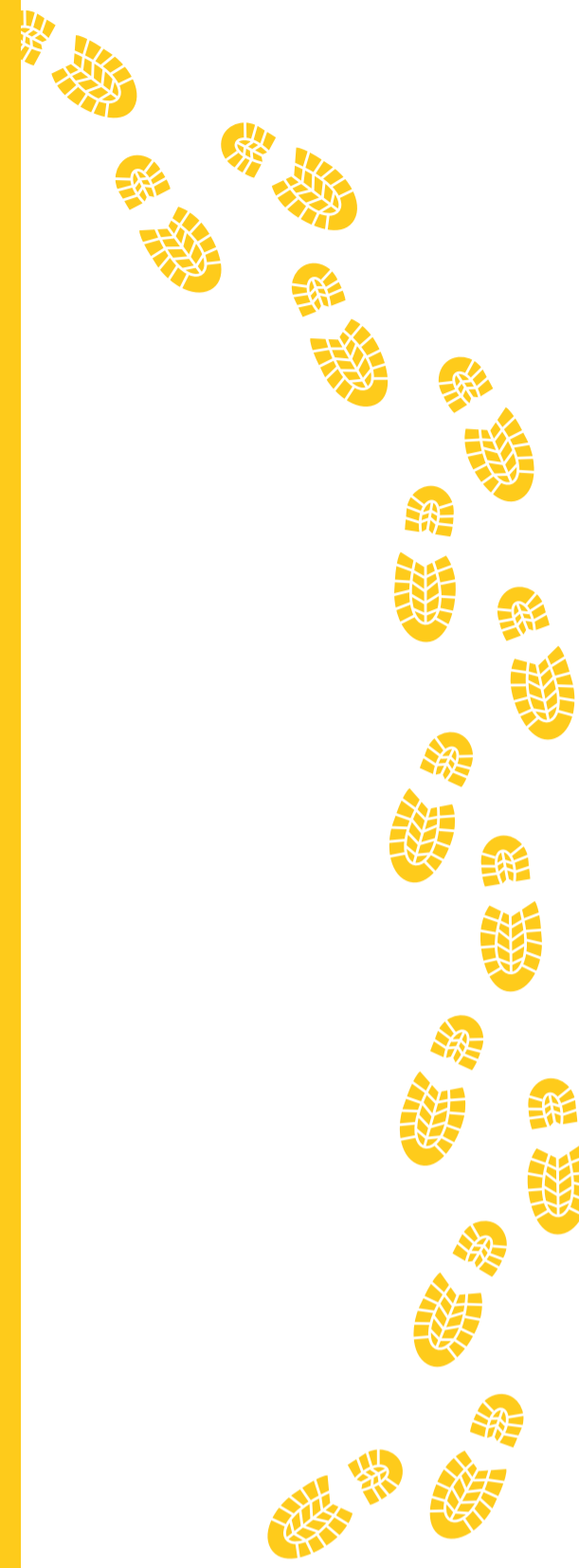
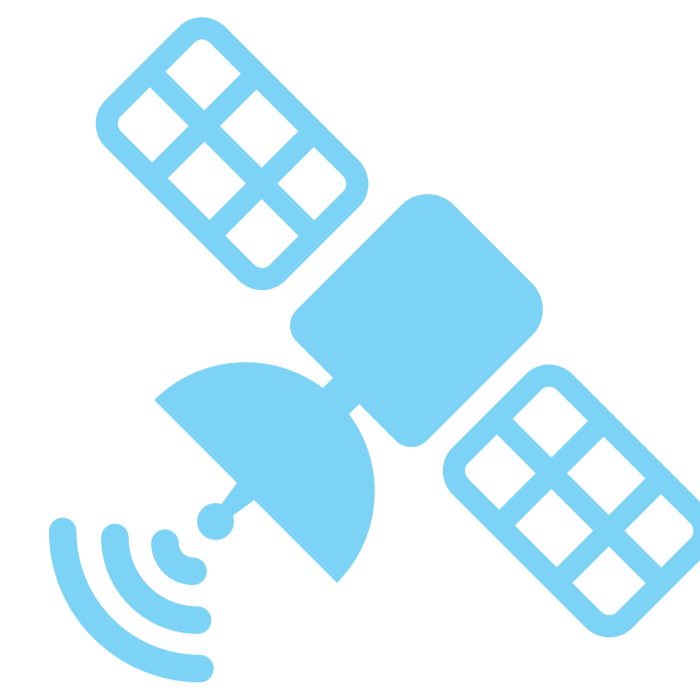


Start

3

Wir deuten die gesammelten Forschungsergebnisse. Wir beziehen sie auf unsere Ausgangsfragen.

Was hat sich verändert? Braucht es eine weitere Erkundung? Oder reichen die Ergebnisse für eine Entscheidungsidee aus?



## Büro und Materiallager



5

Wir planen und organisieren. Wir gründen ein Projektteam.

Welche Verbündete brauchen wir? Was ist ein geeignetes Format, was sind zielführende Schritte?

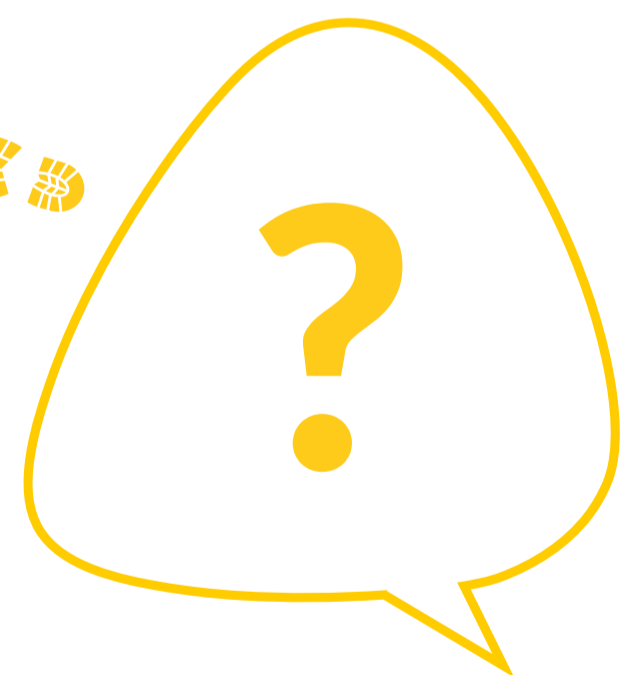


## Observatorium und Expeditionen

2

Wir suchen Unterstützerinnen und Unterstützer. Zusammen mit ihnen gehen wir raus. Wir fragen und beobachten.

Mit verschiedenen Methoden der Wahrnehmung sammeln wir Bilder und Informationen. Und wir nutzen die Ergebnisse anderer „Forscher“/Forschungsstationen.



## Versammlungsraum

4

Die Forschungsergebnisse werden vorgestellt. Viele Interessierte diskutieren. Sie treffen Entscheidungen.

Welche Konsequenzen ziehen wir aus unseren Forschungsergebnissen? Für wen sind sie wichtig? Was könn(t)en wir verändern? Was könnten wir tun? Welche Aufgabe und Rolle übernimmt die Kirchengemeinde? Wo und bei wem ist die Energie, der Wille zur Umsetzung?



7

Wir feiern, was gelungen ist.

Wir werten aus. Und manchmal drehen wir eine weitere Runde.

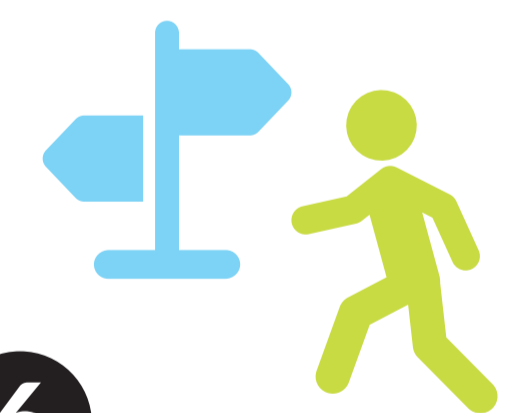


## Praxisräume

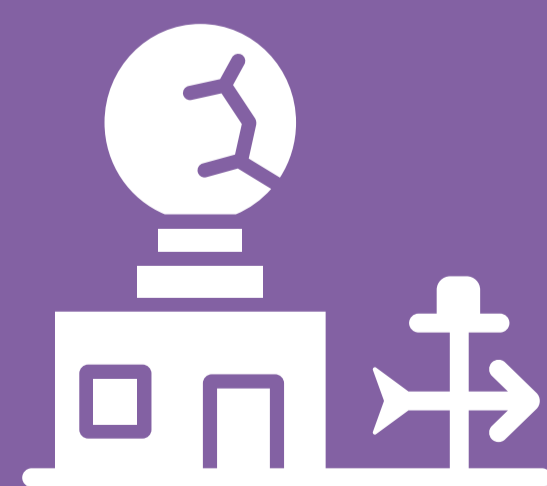
6

Jetzt geht's los.

Wo auch immer – meist draußen, manchmal drinnen.



Gemeindehaus



Forschungsstation

Mensch,  
sag mal ...